

## Tekst 2

De laatste drie zinnen van alinea 4 zijn weggelaten, zie hiervoor opgave 11.

# Wenn in Frauen die Liebe zur Kreissäge entbrennt

**Das Jugendnetzwerk (*JuNet*) hilft Jugendlichen, berufliche Fähigkeiten und Vorlieben zu entdecken. Sich in die Tischlerei zu verlieben, kann passieren**

(1) Wenn die 17-jährige Vanessa von ihrer Arbeit in der Tischlerei beim *JuNet* erzählt, merkt man sofort, dass sie ihre Berufung gefunden hat. Sie schwärmt von der Vielfältigkeit und der praktischen Seite des Berufs. Mit Hilfe ihrer Chefs hat sie schon Zäune, Betten, Stühle, Stiegen und  
5 Terrassen gebaut. „Momentan verkleiden wir die Innenräume einer Arztpraxis mit Holz“, erzählt Vanessa, die dafür einige Tage in der Woche in der Tischlerei und einige Tage auf Montage arbeitet. Besonders stolz ist sie, wenn sie die Kreissäge betätigen darf,  
10 was sie inzwischen bereits ohne Anleitung beherrscht.

(2) Die Jugendlichen, die für ein Jahr im *JuNet* arbeiten, erwerben  
15 praktische Berufserfahrungen in den Bereichen Gärtnerei, Grafik und Druck oder in der Tischlerei wie Vanessa.

20 „Damit haben die Jugendlichen einen großen Vorteil gegenüber anderen, denn sie kennen sich in der Arbeitswelt besser aus und haben schon die eine oder andere Maschine bedient“, berichtet Thomas Pajk, der Trainer in der *JuNet*-Tischlerei ist. Für ihn ist es nicht nur ein wichtiges Anliegen, die jungen Menschen in die Berufswelt zu integrieren, sondern auch, ihr  
25 Selbstvertrauen aufzubauen. Viele Jugendliche, die bei *JuNet* arbeiten, haben in der Schule keine guten Erfahrungen sammeln können und kämen deshalb zu Beginn oft mit gesenktem Kopf in den Betrieb. Doch je mehr sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und verbessern, desto eher entwickeln sie Selbstvertrauen. „Wenn Arbeitgeber nicht nur  
30 auf das Zeugnis schauen, sondern auf das bereits erworbene Können und die Motivation der Jugendlichen, haben diese eine gute Chance auf einen Ausbildungsplatz“, meint Pajk.



(3) Wenn die Trainer mit den jungen Heranwachsenden arbeiten, erkennen sie neben ihren Talenten ebenso ihre 10. Das können zum  
35 Beispiel Unpünktlichkeit oder ein Mangel an höflichem Benehmen sein. Deshalb arbeiten beim *JuNet* Sozialarbeiter sowie Sozialpädagogen, die den Jugendlichen sowohl beim Erlernen der so genannten ‚social skills‘ als auch bei den Bewerbungen helfen.

(4) Vanessa hat einmal in der Woche einen Termin mit ihrem Jobcoach,  
40 mit dem sie gemeinsam Bewerbungen schreibt. 11

(5) Als sie im vergangenen Jahr anfing, sich für die Tischlerei zu interessieren, musste sie sich von den Burschen in ihrem Umfeld allerlei Gespött anhören. „Im Praktikum haben die Männer gesagt, ich sehe aus wie ein Zwerg und werde es in der Tischlerei nie schaffen“, erinnert sich  
45 Vanessa. Doch inzwischen wisse sie, wie sie mit den Männern umzugehen habe und dass man ihnen manchmal die Meinung sagen müsse, um sich durchzusetzen. Bei *JuNet* habe sie sogar häufig bessere Leistungen erbracht als die Burschen. „Ich hoffe, dass künftig noch mehr Frauen erkennen, dass Tischlerin ein toller Beruf ist. Das einzig Blöde  
50 sind eigentlich nur die Männer“, schmunzelt sie.

*naar: Tiroler Tageszeitung, 13.09.2014*

**Tekst 2 Wenn in Frauen die Liebe zur Kreissäge entbrennt**

- 1p 7 Was gefällt Vanessa dem 1. Absatz nach an der Arbeit in der Tischlerei?  
A dass sie abwechslungsreiche Arbeit mit den Händen macht  
B dass sie auch mal draußen im Freien arbeitet  
C dass sie durch die Arbeit in der Praxis ganz leicht auch die Theorie erlernt  
D dass sie schon von Anfang an relativ selbstständig arbeitet
- „Die Jugendlichen ... wie Vanessa.“ (Zeile 12-19)
- 1p 8 Wie verhält sich dieser Satz zum 1. Absatz?  
Er bildet dazu  
A eine Relativierung.  
B eine Schlussfolgerung.  
C eine Verallgemeinerung.
- 1p 9 Welche Jugendlichen nutzen das Angebot im *JuNet* vor allem? (Absatz 2)  
Jugendliche, die  
A aufgrund einer enttäuschenden Schulzeit nicht an sich selbst glauben  
B keinen Schulabschluss gemacht haben  
C trotz ihrer technischen Ausbildung immer noch arbeitslos sind  
D unangenehme Erlebnisse auf dem Arbeitsmarkt hatten
- 1p 10 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Absatz 3?  
A Ansichten  
B Schwächen  
C Vorlieben  
D Vorurteile
- Van alinea 4 staat alleen de eerste zin in de tekst. De onderstaande zinnen vormen de rest van de alinea.
- 1p 11 Wat is de juiste volgorde?  
a Dafür braucht sie den höchsten Abschluss, den Meisterschein.  
b Ihr Traum ist es, sich danach als Kunst- und Designtischlerin selbstständig zu machen.  
c Seitdem sie ein Praktikum in einer Tischlerei macht und bei *JuNet* arbeitet, möchte Vanessa so schnell wie möglich eine richtige Tischlereiausbildung machen.  
Noteer op het antwoordblad de letters a tot en met c in de juiste volgorde.
- 1p 12 Was ist die Kernaussage des 5. Absatzes?  
A Als Frau muss man sich in einer Männerwelt schon durchboxen können.  
B Frauen machen die Tischlereiausbildung oft schneller als Männer.  
C Immer häufiger finden Frauen den Weg zu typischen Männerberufen.  
D Männer fühlen sich im Beruf oft von talentierten Frauen bedroht.